

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Historia Zaringo Badensis

Schöpflin, Johann Daniel

Carolsruhae, 1765

CCLXX.

[urn:nbn:de:bsz:31-295118](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-295118)

CCLXX.

SENTENTIA JUDICII FEUDALIS CONTRA HENRICUM IV. MARCHIONEM HACHBERGENSEM DE CASTRO KURNBERG ET OPPIDO KENZINGEN.

A N N O M C C C L V I I I .

Ex L. B. de Harpprecht Staats-Archiv des Reichscammergerichts P. I. p. 37. sqq.

Wir Graf Ymmer von Strafsburg ein Richter mit Urtheil genommen, und gefezt in der Sach, die der durchlechtig Fürst, unfer gnediger Herzog Ruedolff von Oesterreich, vor uns in Gericht usgeclagt, vndt gefüeret hat, vf ein end mit den Rechten, wieder den Edlen Herrn Marggrav Heinrichen von Hachberg, umb die Burg Kürnberg die Statt Kenzingen, und alle die Lüth Gericht, und Güeter die darzue gehören, die dem vorgebant unfern Herrn von Oesterreich ledig worden findt von todtes wegen Friderichs feelligen von Vfenberg der Sy von der ehengananten, unfer Herrschafft zue Rechten Lehen gehabt hat, untz an Sinen todt, undt aber der vorgebant Marggraf Heinrich mit Gwalt ohn Recht dieselben Burg, undt Statt zu Kürnberg, und zue Kenzingen, vnd alles dafs so dartzue gehört bekhümmert, und vorhart gar unbillich dem vorgebant unfern Herrn von Oesterreich khunden offentlich die dem obgenanten Marggraf Heinrichen von Hochberg, dafs wier an der Statt des Jahrs, und des Tags, als dieser Brieff geben ist gefessen findt offentlich zue Gericht *uf den dritten Tag als uf einen Vftag*

zwischen dem ehegenanten vnserm Herrn von Oesterreich, und dir in der ehegenanten Sach, früe zue Rechter tag Zidt, undt mit Ordnung des Gerichts nach Vrtheill der Mann die billig darumb ertheilen, vnd sprechen solten hat der vorgebant vnser Herr Hertzog Ruedolff von Oesterreich gewarttet, die vor vnfs In Gericht vf seinen dritten Tag, als vf seinen Vftag in der ehegenanten Sach, den tag, vnd die tag zit vfs als Recht ist, vnfs wurden auch in demselben Gericht geantwort von dinen wegen zwen Brieff, die du vnfs, vndt den Mannen gefant hetteft, die du gebetten, vnd gefordert hast, dafs die vorgebant fach mit Gericht undt Vrthell wider dich nicht verfür, dieselben Brieff haben wir geöffnet, vor den Mannen gemeinlich, vndt auch dartüber gefragt wafs nach diner Bett, undt Vorderung Recht wer, da wardt vor vnfs in Gericht erkennet, vnd ertheilt, gemeinlich vndt einhelliglich vf den Eidt dafs dieselben Brieff vndt Potfchafft dem vorgebant vnsern Herrn von Oesterreich &c. zu finen Rechten Inn der ehegenant fach nutz, vndt guet werent undt Im khainen schaden darahn bringen noch tragen solten noch möchten. Dannen wen du dich vor vnfs nach den vier Gebotten die dir beheen sind, *vf den Ersten vf den andern noch vf den dritten tag* nicht versprochen hast, vnd dins Rechten *vf den halben dritten tag als vf einen Vftag* der fach nit gewendet hast, als Recht ist, darumb nach gemeiner, vnd einhelliger Vrtheill der Mann, mit aller der Ordnung Bescheidenheit, vnd Crafft, worden, undt geberdten, die inn Gericht *nach Landes, und Lehens Recht* darzue gehörendt, ist dem vorgebant vnserm Herrn von Oesterreich mit vollen Recht, all sin Clag, vnd fach, wider dich gefallen in der vorgeschrieben finer Ansprach, So vor dafs wir als ein Richter in dersel-

benSach gebotten, vnd gekündet haben, inn Gericht offentlich, khundten, vnd gebüeten, auch nach gemainer Vrthail der Mann dir dem ehegenanten Margraff Henrich mit difem Brief als recht ist, dafs du entwiecheft, unverzogenlich von der egenanten Burg undt Statt zu Kürnberg, und zu Kentzingen von allen Lüthen, Gerichten vnd Güetern vndt gemeinlich von allem dem, fo dazu gehört, vndt dafs du dieselben Burgk, vnd Statt-Gericht Lüth vnd Guedt, vndt was darzue gehört, in dem nammen als davor dafs dem vorgeantem vnferm Herrn von Oesterreich mit rechtem Gericht, vnd gemeiner Urtheil vor vnfs gefallen ist, inantwortest, vnd gebest vnverzogenlich mit allen Nuzen vnd Rechten, vnd mit voller Gewehr demselben vnfern Herren von Oesterreich, zu finer, vnd finer Erben Handen, vndt das du Sy auch hinnanthin davon an alle Irrung vnbehomert laffest, als du billig solt, Wann nach Urtheill der Mann erfunden, und erkhent ist, mit dem Rechten vor vnfs inn Gericht gemeinlich, dafs du khein Recht darahn gehabt hast, noch haben solt, mit Urkhundt dies Briefs versiegelt, mit vnferm anhangenden Inniegel, der geben ist zu Seekhingen vff dem Feldt neben der Critz, in Bafsler Bistum vf einem Ackher der des vorgeantem vnfers Herrn von Oesterreichs ledig aigen ist, ahn dem negsten Frytag vor St. Agnesen tag nach miten tag nach Gottes Geburth tusend dry hundert und Fünzig Jahr vnd darnach in dem Achteten Jahr.